

Breitbandversorgung vorgestellt

Info-Veranstaltung über „schnelles Internet“ in Greffern und Schwarzach

Rheinmünster (red) – Sehr gut besucht war nach Angaben der Gemeinde eine Veranstaltung zum Thema Breitbandversorgung. Das Telekommunikationsunternehmen „brain4kom AG“ mit Sitz in Gaggenau trug vor, welche technischen Möglichkeiten sich anbieten, Greffern und Schwarzach an die schnelle Datenautobahn anzuschließen.

Zunächst habe die Gemeinde auf Zuschüsse hingearbeitet, so Bürgermeister Helmut Pautler. Aufgrund der veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen gebe es nun aber Möglichkeiten, den Anschluss an das schnelle Internet in eigener Regie und damit deutlich schneller herzustellen.

Der Vorstand des Anbieters „brain4kom AG“, Alexander

Sieblich, berichtete über die Möglichkeiten, eine Glasfaser-netzstruktur aufzubauen. Die Planung sehe im ersten Schritt vor, eine Glasfaserhauptleitung von Osten kommend in den Ortsteil Schwarzach zu führen. Von dort aus sei die Weiterführung entlang der L85 nach Greffern vorgesehen. Anschließend erfolge der Ringschluss durch Anbindung an eine am Rhein entlang verlaufende Hauptleitung.

Innerhalb von Greffern und Schwarzach müsse laut Sieblich die vorhandene Technik erweitert und um einige sogenannte DSLAMs (DSL-Zugangsmultiplexer) ergänzt werden. Man habe bei der Ausbauplanung darauf geachtet, eine möglichst schlanke Infrastruktur zu errichten, um die durch die Gemeinde zu tragenden Kosten weitestgehend zu

reduzieren. Mit dem entsprechenden Fachwissen und der dazugehörigen technischen Ausstattung könnten alle anschlusswilligen Haushalte in Greffern und Schwarzach eine Breitbandversorgung mit 50 Mbit/sec erlangen, so Sieblich.

Vorgesehen seien zwei Tarifmodelle: Alternativ werden eine Internetflatrate mit 25 Mbit/sec inklusive Telefonflat oder die Hochgeschwindigkeitsvariante mit 50Mbit/sec ebenfalls inklusive Telefonflat in das deutsche Festnetz angeboten. Die Entgelte richteten sich an den marktüblichen Konditionen aus.

Sieblich wies der Mitteilung zufolge darauf hin, dass „unerwartete Preissteigerungen von vornhinein ausgeschlossen“ seien, da die Konditionen vertraglich mit der Netzeigentü-

merin, der Gemeinde Rheinmünster, geregelt würden.

Im Anschluss an die technischen Vorträge stellten sich die Internet-Fachleute den Fragen der Zuhörer. Nach Aussagen der Anbieters handele es sich bei den Tarifen um „echte Flatrates“, bei denen keine Drosselung oder Mehrberechnung ab einem bestimmten verbrauchten Volumen stattfinde. Außerdem sei es möglich, die bisherigen Telefonnummern beim Anbieterwechsel zu behalten. Auch die vorhandene E-Mail-Adresse könne üblicherweise weiterhin verwendet werden.

Die Umsetzung des geplanten Gesamtprojekts obliege der Entscheidung des Gemeinderats. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am Montag sehe vor, dass sich die Mitglieder mit dem grundsätzlichen Vorgehen befassen.